

Königliches Spiel: Schüler haben Spaß an geistiger Herausforderung

Schach ist nichts für Jugendliche? Der Manfred-Seifert-Cup in Osterholz-Scharmbeck spricht da eine ganz andere Sprache. Das Team einer Schule dominiert das Turnier und setzt die Gegner reihenweise matt.

02.06.2026, 11:53 Uhr

Jetzt kommentieren!

Zur Merkliste

Von **Anne Wengoborski**



Paul Titschack (Mitte, mit Brille und Kappe) hat alle seine sieben Spiele gewonnen und wurde zusammen mit seinem Team Turnier-Sieger.Christian Kosak

Zusammengefasst

- Beim Manfred-Seifert-Cup in Osterholz-Scharmbeck traten 32 Schüler aus acht Teams der Landkreise Osterholz und Rotenburg gegeneinander an.
- Das Team des Gymnasiums Lilienthal gewann alle sieben Runden, erhielt 1000 Euro und den Wanderpokal, die IGS Osterholz-Scharmbeck wurde Zweiter und bekam 500 Euro Preisgeld.
- Marcus Seifert vom Lions Club Lilienthal initiierte das Turnier, inspiriert von seinem Vater Manfred Seifert; Seifert betonte die Bedeutung, intellektuelle Leistungen öffentlich zu honorieren.

Dass Schach auch nach mehreren Jahrhunderten nicht aus der Mode gekommen ist, zeigten 32 Schüler aus den Landkreisen Osterholz und Rotenburg jetzt beim Manfred-Seifert-Cup auf Gut Sandbeck. Acht Mannschaften mit je vier Spielern der Jahrgänge sieben bis 13 traten in sieben Runden gegeneinander an, um sich miteinander zu messen und am Ende als Sieger hervorzugehen.

Bevor es offiziell losgehen kann, erklärt Marcus Seifert vom Lions Club Lilienthal noch einmal die Spielregeln und den Aufbau der Runden. 20 Minuten Spielzeit stehen jedem Schüler pro Runde zur Verfügung. Im Vorfeld haben die jeweiligen Schulen ihren Spielern Startnummern von eins bis vier zugeteilt. Für gewöhnlich werden die Spieler nach Stärke aufgestellt, sodass der Stärkste auch die Eins bekomme. Dies bleibe über das gesamte Turnier erhalten, und so seien dann auch die Paarungen festgelegt, erklärt Seifert. "Denkt dran, jeder kümmert sich um sein eigenes Brett. Mischt euch nicht bei euren Nachbarn ein", mahnt er noch einmal. Immerhin sind mit Kurt Denkena und Andreas Salm, zwei Mitglieder und erfahrene Spieler des Schachvereins Osterholz-Scharmbeck, auch zwei Schiedsrichter dabei, die alles im Blick haben, aber auch Ansprechpartner bei Fragen sind.



Rafael Cinpariri (links) trat für die Oste-Hamme-Schule aus Gnarrenburg an.
Foto: Christian Kosak

Die Idee hinter dem Schachturnier entwickelte Marcus Seifert. Inspiriert habe ihn sein Vater Manfred Seifert, der auch Namensgeber ist und leidenschaftlicher Schachspieler war. Über Jahrzehnte habe er die Jugend in Schach-AGs im Landkreis gefördert. Es sei ihm ein Bedürfnis, dies fortzusetzen, erklärt Seifert. Als er die Idee dem Lions Club vorstellte, traf er auf Begeisterung. Für die Erstauflage habe man die Osterholzer und

Rotenburger Zone mobilisiert, weiterführende Schulen mit dem Startgeld von 250 Euro zu sponsern. "Es ist so wichtig, diese intellektuellen Leistungen für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen, sie zu honorieren und wertzuschätzen", erklärte Seifert seine weitere Motivation.

KONZENTRIERTE STILLE

Während der Spielzeit ist an den Tischen in der konzentrierten Stille nur das Klicken der betätigten Uhren und das Setzen der Figuren zu hören. An einigen Tischen fällt das Wort "Schach" schnell, andere lassen sich mehr Zeit mit ihren Zügen. Während der einsame König auf einem Spielbrett bereits gejagt wird, stehen sich auf anderen Brettern noch viele Figuren gegenüber. Nach dem Spiel stellt der Gewinner seinen König vor seine Gefolgsleute, um das Ergebnis anzuzeigen.

Für Paul Titschack vom Gymnasium Lilienthal wurde dies schon fast Routine, er gewinnt an diesem Tag alle seine sieben Spiele. "Ich spiele auch schon länger", erklärt er seine Siegesserie. Er habe sich früher schon mit seinem Opa auf den 64 Feldern gemessen, heute spiele er unter anderem auch im Schachverein.



Das Team des Gymnasiums Lilienthal um Paul Titschack dominierte das Turnier.
Foto: Christian Kosak

Auch Rafael Comparini von der Hamme-Oste-Schule Gnarrenburg spielte schon als Kind mit seinem Vater begeistert Schach. Für ihn sei es wichtig, "das Gehirn anzustrengen". Dass Schach mit jedem Spiel neue Wege und Möglichkeiten bietet, mache es für ihn interessant. So sehen es auch Leo Bieger, Lukas Ovcar und Rik Freudenthal vom Gymnasium Ritterhude. Man lerne jedes Mal mit

dazu, erzählen die drei Schüler. "Die Eröffnung ist meist dieselbe, danach ist alles offen", berichtet Ovcar. Bei der langen Spielzeit von 9.30 Uhr bis 16 Uhr habe allerdings auch irgendwann die Konzentration nachgelassen. "Besonders als Druck und Anspannung stiegen, weil wir noch Zweiter werden konnten, da wurde es schwieriger", resümiert Freudenthal.

Am Ende müssen sich die Ritterhuder mit 0,5 Punkten hinter der IGS Osterholz-Scharmbeck, die sich den zweiten Platz und 500 Euro Preisgeld für den Förderverein sichert, geschlagen geben. Dagegen ungeschlagen bleibt das Team des Gymnasiums Lilienthal. In allen sieben Runden lassen sie ihren Gegnern keine Chance, auch in den Einzelduellen konnten sie mit 27 Siegen in 28 Spielen überzeugen. Zum Abschluss freuen sie sich über 1000 Euro und den Wanderpokal. Die große Übergabe werde dann in der Schule zelebriert. Marcus Seifert zeigt sich am Ende zufrieden und dankt den Schülern und dem Schachverein. "Es hat alles so toll geklappt, ihr wart freundlich, ihr habt was im Kopf – es hat heute Spaß gemacht. Vielleicht bis nächstes Jahr."

Zur Sache

Endergebnis

Erster Platz: Gymnasium Lilienthal; zweiter Platz: Integrierte Gesamtschule (IGS) Osterholz-Scharmbeck; dritter Platz: Gymnasium Ritterhude 1; vierter Platz: Gymnasium Osterholz-Scharmbeck 2 (Sponsor LC Bremervörde); fünfter Platz: Gymnasium Osterholz-Scharmbeck 1 (Sponsor LC Worpswede); sechster Platz: Oste-Hamme-Schule Gnarrenburg; siebter Platz: Gymnasium Ritterhude 2; achter Platz: Carl-Friedrich-Gauß IGS Zeven.